

Step by Step-Beitrag: Mariah

geschrieben, gemalt und fotografiert von Dirk Heine

Allgemeines:

seit langem hege ich den Plan (u.a. für meine Homepage) mal einen Step by Step-Beitrag zu schreiben. Da dies der erste Versuch ist, bitte ich schon mal einige "Ungereimtheiten" zu entschuldigen und möchte die Jenigen, die über einige Stellen des Artikels noch im Unklaren sind auf meine E-Mail-Adresse (D.Heine@t-online.de) verweisen. Da dies nicht der letzte Beitrag bleiben soll, bin ich für Kommentare und nützliche Hinweise natürlich genau so dankbar. Gedacht ist dieser Beitrag eher für fortgeschrittene Anfänger, da ich mich genau als Solchen einstufen würde.

Als Grundlage dieses Artikels benutze ich das Buch „Airbrush Freihand Portrait Spritzen“ von R. Kuck (ISBN-Nr.: 3-924433-83-6), da ich die Aerocolorfarbtöne (braun, rotbraun und grau) exakt nach diesem Buch gemischt habe. Wer dieses Buch jetzt nicht zur Verfügung hat, schickt mir einfach eine Mail und ich schicke Euch dann die einzelnen Mischverhältnisse zu.

Nun viel Spaß beim Üben!

Untergrund: Reinzeicherkarton 50 x 60 cm

Farben: Aerocolor von Schmincke –Gelb (Nr.28220)

-Magentarot (Nr.28350)

-Grün (Nr.28540)

-Cyanblau (Nr.28450)

pastose Acrylfarben von Daler-Rowney-Yellow Ocker

-Burnt Umber

-Cadmium Gelb

-Titan Weiß

Pistolen: Hansa 401, Hansa 250

Sonstiges: Diverse Radierer, Bleistifte (H2, HB), Klebeband, Papierschablonen, Pinsel, Fixativ, Reiniger (Hansa), Buch, Computer (incl. Scanner und Drucker), Transparentpapier



Vorarbeit:

Als Erstes scanne ich die Vorlage (3x 4 cm) in den PC, bearbeite das Bild nach meinen Vorstellungen und drucke es dann in der Größe 50 x 60 cm aus. Dafür gibt es im Handel entsprechende Programme. Da der Ausdruck nur als Schablone dient, kann man auch, um Druckerfarbe zu sparen, alles in sch/w. ausdrucken. Da mein Original aber sehr klein ist, benutze ich den Farbausdruck auch dazu, die Hauttöne und die Feinheiten der Haare besser zu erkennen. Nachdem alle Blätter ausgedruckt sind werden sie mit Tesafilm oder Leim zusammen geheftet und es kann losgehen.

Step 1-Vorzeichnung:

Meine Variante, die Vorlage auf den Karton zu zeichnen ist etwas umständlich aber „wirkungsvoll“ und sicher. Ihr nehmt das Transparentpapier, legt es auf den Ausdruck und zeichnet alle Stellen, die auf dem Karton später zu sehen sein sollen, mit einem Bleistift (HB) nach. Danach dreht Ihr das Transparentpapier um und zeichnet mit einem weichen Bleistift (B3) die Linien von der anderen Seite nach.

Nun dreht Ihr das Papier wieder um und legt es auf den Karton. Jetzt zeichnet Ihr abermals alle Linien mit dem

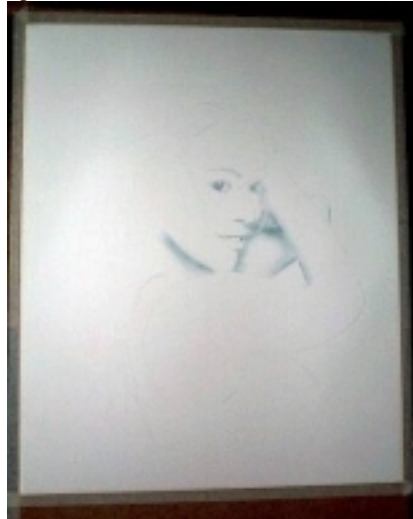
Bleistift (HB) nach.

Es gibt natürlich auch andere Möglichkeiten, die Vorzeichnung auf den Karton zu übertragen, aber durch das Transparentpapier, seht Ihr am Besten, wenn etwas verrutscht ist. So könnt Ihr den Fehler gleich wieder korrigieren. Nachdem die Vorzeichnung nun auf dem Karton ist, wird dieser mit Klebeband auf einen Festen Untergrund befestigt. Da wir im Verlauf unserer Arbeit viel mit Wasser arbeiten, wird der Karton schnell wellig. Ich habe mir dazu eine Pressplatte einer Schrankrückwand besorgt, die ich mit Holzleisten verstärkt habe.

Step 2 – Graustufen:

Nun können wir mit der eigentlichen Airbrusharbeit beginnen. Als Erstes sprühe ich sämtliche Grautöne (angemischt nach Anleitung des Buches). Ich fange mit einer Mischung aus einem Teil Grau und etwa 15 Teile Wasser an. Dazu drehe ich den Kompressor auf 1,2 Bar herunter. Durch den zarten Grauton kann man nach und nach die ersten Schattenbereiche sprühen.

Achtung! Achtet bei jedem Sprühvorgang auf Sauberkeit und nehmt Radierer für Korrekturen zur Hand.



Danach ändert sich das Mischungsverhältnis zwischen Grau und Wasser in meiner Pistole (1-5,1-1). Vergesst nicht die Kompressorleistung wieder auf 2 Bar hoch zu drehen.

Für die Ausarbeitung der Augenlider, des Mundes und anderer kleiner Details nehme ich die Sprühkappe der Pistole ab und erziele so feinere „Striche“.

Achtung! Je dicker die Farbe wird, desto schneller setzt sich an der Nadelspitze Farbe ab.



Step 3-Hintergrund:

Für den Hintergrund wechsel ich die Pistole und benutze jetzt die 401 von Hansa. Mit Gelb habe ich frei Hand den kompletten Hintergrund gesprüht. Da bei diesem Bild der Hintergrund für mich eher nur untergeordnete Rolle spielt, achte ich nicht so sehr auf korrekte Sprühergebnisse sondern nur auf Sauberkeit. Wer seinen Hintergrund gerne genauer haben möchte, kann auch alles maskieren und dann sprühen.

Step 4- Hauttönung 1:

Nun beginne ich mit dem ersten Hautton. Dafür benutze ich einen rotbraunen Farbton der wiederum mit viel Wasser (genau wie beim ersten Grauton) um erste hauchdünne Ergebnisse zu erzielen. Besonders wichtig sind dabei die dunkleren und schattigen Hautstellen.

Versucht in vielen kleinen Schritten, ganz langsam zu arbeiten. Ein Fehler kann die ganze Arbeit ruinieren. Auf dem Foto seht ihr den rotbraunen Farbton nur ganz zart.



Step 5 – Hauttönung 2:

Nun nehme die braune Mischung zur Hand und arbeite die Haut weiter aus. Langsam aber sicher nähern wir uns unserem Ziel. Als erstes werden wieder die dunklen und schattigen Stellen, die wir vorher mit rotbrauner Mischung gesprüht haben überarbeitet.



Step 6 – Hauttönung 3:

Mittlerweile haben sich nach und nach einige markante Körperstellen hervorgetan, die wir mit der braunen

Mischung immer weiter ausarbeiten. Achtet auch darauf, dass alles nicht zu dunkel wird. Da sich unsere Mariah ja der Umgebung anpassen soll, versucht an den Außenseiten auch etwas Gelb zu sprühen. Etwas Gelb habe ich auch auf ihrem T-Shirt-Rücken gesprüht.



Step 7 – Haare:

Da ich das Bild nicht zu perfekt wirken lassen möchte, benutze ich für die Haare pastose Acrylfarben und Pinsel der Stärken 0,1,2. Auch hier benutze ich die Farben mit Wasser, diesmal etwas weniger, um erste Ergebnisse zu erzielen. Denkt daran, dass die Radierer bei der Acrylfarbe fast keine Chance haben, da muss jeder Pinselstrich sitzen. Wer jetzt lieber ein typisches Airbrushbild haben möchte kann natürlich auch die Haare mit der Pistole gestalten.



Step 8 - Nachbehandlung:

Nachdem das Bild fertig ist, wird es mit dem Fixativ noch mal komplett übersprüht.

Fazit:

Ich bitte die teilweise schlechte Qualität der Fotos zu entschuldigen. Mehr ist aus meinem „Knipsler“ einfach nicht heraus zu holen.

Über positive und negative Reaktionen und Fragen zu diesem Artikel wäre ich sehr dankbar, denn ich habe ja selbst noch vieles zu lernen!!!